

SOUNDS • Open Air mit Samir Essahbi und Rai-X

Tradition, Drama und fiebriger Ethno-Pop

Sie mischen Musik aus Marrakesch mit funky Rhythmen, Reggae und Pop, als wäre es das Leichteste der Welt. Ganz nebenbei spielt die Worldmusic-Band von Samir Essahbi auch die definitive Version von Mani Matters «Sidi Abdel Assar».

Samir Essahbi und Rai-X machen Musik, wie man sie aus den multikulturellen Metropolen Europas kennt: Ein Crossover der verschiedensten Traditionen und Weltbilder, gespielt mit dem Punch und dem Herz derer, die solche musikalischen Fusionen nicht entwerfen und behaupten müssen, sondern die sie schon immer gelebt haben. Und jetzt erreicht uns ausgerechnet aus der Metropole der Mundartgemütlichkeit, aus Bern, dieses formidable Album «Ne plus te croire» von Samir Essahbi und Rai-X. Da ist die Musik aus Marrakesch drin – für sich selber genommen schon ein Gebraut aus Tradition, Drama und Pop –, da sind Reggae, Afro, Ethno-Pop und Hip-Hop. Der 1963 in Marokko geborene Essahbi lebt seit 1989 in der Schweiz. Mit seinen Brüdern Kamal und Taoufiq bildet er das Herz einer zehnköpfigen Band: Auf der Trommel, der Darbouka, und am Schlagzeug geben sie der Musik den Puls, und am Mikrofon die Geschichten. Um sie gruppiert sich ein kompaktes Ensemble, das die Farben der Musik funkeln lässt, ohne sich ständig solistisch beweisen zu müs-

sen. Wie selbstverständlich entsteht eine fiebrige Tanz- und Clubmusik, über der Samir Essahbis Gesang segelt, dessen Eleganz sich mit einem ausgeprägten Sinn für die grosse erzählerische Geste paart.

Das neue Album ist eine höchst vergnügliche Angelegenheit – nicht nur, weil sich die Band für den Antikriegssong «La Guerre» ganz leichthändig mit dem Rapper Greis zusammensetzt und mit Endo Anaconda, dem Sänger von Stiller Has, wie nebenbei die definitive Version von Mani Matters «Sidi Abdel Assar» eingespielt hat.

Schon die traditionellen Marrakschi-Gesänge im ersten Stück «L'Wad» paaren sich mit einer wippenden Wah-Wah-Gitarre und gehen so gleichermassen unter die Haut und in die Beine. Schubkräftige, aber nie aufdringliche Latin-Bläser befeuern locker hängende Reggae-Rhythmen. Da sind mitreissende Klagegesänge, da ist ein erdiger Afro-Reggae und da sind einleuchtende Popsongs.

Kurz: Samir Essahbi und Rai-X spielen eine Weltmusik, die sich ihre Bestandteile nicht mal eben nur kurz anlehnt. Sondern die sie in kräftigen Strängen und nahe an der multikulturellen Realität unserer Zeit zusammenführt.

Christoph Fellmann

FRICK Meck à Frick Geissgasse 17
Sa, 30. Juli, 21 Uhr
Mit PVP und Greis
www.meck.ch

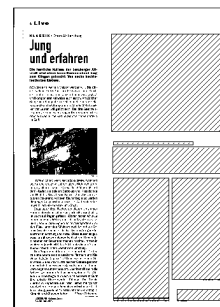




Foto: PD

Feurig, funkig, orientalisches und Mani Matter: Samir Essahbi mixt Tanzbares aus aller Welt.